Gießener Anzeiger vom 11. September 2017

Unter dem Regenbogen vereint gefeiert

PREMIERE 1000 Besucher erleben Vielfältigkeit des Christseins in Buseck / Dekanate Grünberg, Kirchberg und Hungen hatten zum 3 D-Festival am Anger eingeladen

Setzten einen gelungenen Schlusspunkt: die Kölner Gruppe Basta. Fotos: Wißner

GROSSEN-BUSECK
(ee). „Und drei Dekanate gingen zum Regenbogen" – in Abwandlung eines Buchtitels lässt sich wohl jener besondere Moment zusammenfassen, den die zu diesem Zeitpunkt gut 200 Teilnehmer in Großen-Buseck erlebten. Über dem Platz vor dem Thal'schen Rathaus in Großen-Buseck zeigte sich am Ende eines regenreichen Gottesdienstes mit Trialogpredigt am Samstag ein doppelter Regenbogen. Er war hinter der evangelischen Kirche am Himmel auszumachen und krönte das gelungene, vereinende „3 D"-Festival.

Zu einem solchen hatten erstmals gemeinsam die Dekanate Kirchberg, Hungen und Grünberg mit ihren insgesamt 70 Kirchengemeinden und rund 64 000 evangelischen Christen unter dem Motto „Festival 3D: musikalisch, kulinarisch, evangelisch" eingeladen. 1000 Besucher waren über den Tag verteilt gekommen. Dr. Angela Stender führte durch das Bühnenprogramm, derweil aber auch ein Gang über Kaiserstraße und den Anger lohnte, wo zahlreiche Stände aufgebaut waren, an denen kulinarische und informative Angebote gemacht wurden. Unter dem Dirigat von Anja Martiné eröffneten 30 Posaunenbläser das „3 D"-Festival, ehe Dekanin Barbara Alt (Dekanat Hungen), Dekan Hans-Theo Daum (Dekanat Kirchberg) und Dekan Norbert Heide (Dekanat Grünberg) die Besucher willkommen hießen. Bevor das Trio im Gottesdienst mit einer Trialogpredigt über die sich ständig erneuernde Kirche mit „Lutherfreier Zone" sprach, beherrschten zunächst die Posaunen und anschließend ein nach den Worten von Stender „in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) einzigartiger Pfarrerchor" das Bühnengeschehen.

Zum Lachen animierten die Mitmachaktionen.

Für den stimmgewaltigen Predigerchor hatten sich der ehemalige Kirchberger Dekan Rolf Klingmann und Pfarrer Bernd Apel von der Profilstelle Ökumene Martin Luther als Vorbild genommen und zu beliebten Melodien neue Texte verfasst. So sang der Chor zu der vor allem durch die „Last Night of the Proms" beliebten Melodie „Land of hope and glory" „Land of Reformation". Zu Leonard Cohens „Halleluja"-Melodie wurde „Gott entdecken" angestimmt und zur beliebten Mary-Poppins „Supercalifragilisticexpialigetisch"-Melodie erklang das Lied „Kulinarisch, musikalisch".

Die drei Dekanatsmusikerinnen Daniela Werner (Dirigat), Beatrix Pauli (Klavier) und Anja Martiné (Percussion) standen den singenden Pfarrern und hauptamtlichen Mitarbeitern dabei zur Seite. Trommelwirbel entfachten die „Firebeazz" bei ihrem Busecker Heimspiel, derweil Grußworte vom Propst für Oberhessen, Matthias Schmidt, Landrätin Anita Schneider und Busecks Bürgermeister Dirk Haas kamen.

Gemäß dem Gebet „Unser tägliches Brot…" hatte der Busecker Stammtisch New York im benachbarten Backhaus nicht nur Brot gebacken, sondern bot auch Fettebrote an. Beides fand reißenden Absatz. Vom Backhausbrot über Langos bis hin zur Bratwurst und sehr leckeren „Treiser Apfelwaffeln" war für das leibliche Wohl gesorgt. Die Jugend war derweil mit Cocktails und Tattoos sowie einem „Schwedenstuhl"-Bau vertreten. Kinder durften Ponys reiten oder die Kistenbahn hinabrutschen.

Wie sollte es anders sein? Luthers Frau Katharina von Bora alias Doris Wirkner nahm ebenfalls an der Veranstaltung teil.

Die Stände im Anger reichten von der Notfallseelsorge im Landkreis Gießen, dem Weißen Ring bis hin zu Ständen mit Früchteteppichen und Gesichtern Luthers. Konfirmanden stellten mit Playmobilfiguren biblische Szenen wie „Das goldene Kalb" nach.

Einen besonderen Blickfang bot Doris Wirkner, die sich als Katharina von Bora gekleidet hatte und für eine Veranstaltung am 22. September in Hungen warb. Schluss- und Höhepunkt des Festivals war die Kölner Band „Basta". Seit zwölf Jahren sind Werner Adelmann, Hannes Herrmann, René Overmann, Arndt Schmöle und William Wahl a cappella singend unterwegs, um mit wortwitzigen Texten und Ohrwurm-Melodien die Zuhörer zu begeistern. So gelang es dem Quintett auch in Großen-Buseck, die Grenzen zwischen Musik und Comedy zu verwischen. Da bleibt nur noch festzustellen: Das Programm ging ins Ohr. Basta!

Nicht alle Tage gibt es die drei zusammen zu sehen, geschweige denn zu hören: Hans-Theo Daum, Barbara Alt und Norbert Heide.